

Muss man als Teilzeitlehrer mit geringer Stundenzahl wirklich alle Konferenzen besuchen?

Beitrag von „Silicium“ vom 23. Mai 2012 11:27

Zitat von Suiram

Zitat von »Silicium«

Das Großstadtleben ist anscheinend so interessant, dass man dafür auch Einbußen in Kauf nimmt.

Zitat von >> Suiram << Somit kann doch jeder Mensch selber bestimmen, ob er das Geld, das er verdient, für ein Leben in einer beliebten Großstadt oder etwas anderes ausgibt.

Es stimmt, dass man die Qualitäten der Großstadt durchaus als Leistung ansehen kann, für die man eben mehr zahlen muss. Man hat ja schließlich in der Großstadt mehr Auswahl, bessere öffentliche Verkehrsmittel, bessere kulturelle Möglichkeiten wie Theater und so weiter. Insofern stimme ich Dir zu, dass man, wenn man sich entscheidet diese Vorteile zu haben, durchaus bereit sein muss höhere Lebenshaltungskosten zu haben und somit im Endeffekt nicht so günstig lebt wie auf dem Land.

Dies gilt selbst für wirtschaftliche Berufe, in denen das Gehalt in München oder Stuttgart eben deutlich höher ist. Ich habe da z.B. immer unsere Ingenieure beim Bosch vor Augen. Man kann sagen, dass der Teil ihres Gehalts, der höher ist als auf dem Land, und das ist nicht wenig, trotzdem die höheren Lebenshaltungskosten einer solchen Stadt nicht voll kompensiert. Aber eben zu einem guten Teil! Der Rest, der nicht kompensiert wird, kann dann von mir aus so betrachtet werden, dass damit dann eben die Annehmlichkeit "Großstadt" bezahlt wird. Ein Ingenieur steht also auch vor der, wie Du sagst freiwilligen Entscheidung, gehe ich aufs Land und habe es günstig, oder gehe ich in die Stadt und habe es teuer.

Selbst wenn der Lehrer frei über seinen Arbeitsplatz (ob Land oder Stadt) entscheiden könnte, dann wäre es trotzdem ganz anderes als beim genannten Ingenieur. Denn im Gegensatz zum Ingenieur ist das Gehalt des Lehrers immer gleich niedrig und es gibt kein höheres Gehalt in München oder Stuttgart, was die extrem unterschiedlichen Lebenshaltungskosten auch nur irgendwie im Ansatz abfedert.

Selbst mit dem höheren, städtischen Gehalt eines Ingenieurs ist es immer noch teuer für ihn in

diesen Städten zu leben, aber ein Lehrer ohne höheres Gehalt?

Für den ist es dann gleich doppelt teuer in der Stadt! Der Lehrer zahlt für dieselbe Annehmlichkeit "Großstadt" extrem viel mehr Geld und hat deshalb für anderes weniger zur Verfügung!

Würde man dieselbe "Diskriminierung" bei gleichem Gehalt durchführen um aufs selbe Ergebnis zu kommen, nämlich, dass es als Lehrer überproportional teuer ist, dann könnte man sich das so vorstellen, als sei bei jedem Artikel den man sich in der Stadt kauft ein kleines Schildchen drauf: "Dieses Eis kostet 2 Euro. Für Lehrer aber 2,50" oder "Der Eintritt kostet 9 Euro, für Lehrer aber 11". Denn nichts anderes ist es, wenn man als Lehrer nach Stuttgart oder München geht! Nur eben anderes verpackt: Nicht die zu erwerbenden Artikeln selber sind speziell für Lehrer teurer gemacht, sondern die spezielle Verweigerung Lehrern, wie in anderen Berufen auch, an wirtschaftsstarken Standorten ein höheres Gehalt für gleiche Leistung zu zahlen macht diesen Effekt. Das Ergebnis ist das gleiche.

Warum sollte die eine Akademikergruppe die Möglichkeit haben zu "nur ein wenig" teureren Bedingungen in der Stadt zu leben und zu arbeiten, wohingegen Lehrer, wenn sie sich für die Stadt entscheiden (oder gar gezwungen werden), zu "extrem teureren" Bedingungen dort leben müssen, weil diese bei ihnen nicht durch höheres Gehalt kompensiert werden, wie bei allen wirtschaftlichen Berufen?

Wir unterrichten deren Kinder, haben denselben Bildungsgrad, müssen im Gegensatz dazu aber in der Stadt sparen wo es nur geht, um überhaupt Miete usw. zahlen zu können.

Auch können wir unseren Kindern dann sagen: "Tut mir leid, mit dem Wochenendausflug wirds nichts, ich bin leider nur Lehrer geworden und da wir die Annehmlichkeiten der Großstadt haben wollen, müssen wir sparen wo es nur geht." "Aber XY hat doch auch Chemie studiert und wohnt in der Stadt, und die haben keine Probleme?" "Naja, weißt Du, die haben halt ein höheres Gehalt, WEIL sie in der Großstadt arbeiten. Bei denen geht das."

Ich verlange ja gar nicht, dass Lehrer im Luxus leben müssen. Aber ein zu anderen akademischen Gruppen vergleichbares Gehalt, und das bedeutet eben auch ein höheres Gehalt an teuren, wirtschaftsstarken Standorten, kann man schon erwarten.

Mit welcher Begründung sollen Lehrer nur dann einen angemessenen Lebensstandard haben, wenn sie sich aufs Land verziehen und Städte wie München oder Stuttgart meiden, wohingegen andere akademische Gruppen die freie Entscheidung haben diesen auch in einer Stadt zu haben ohne für den "Großstadtfaktor" überproportional viel zu zahlen müssen.

Zitat

Eine Gehaltserhöhung in Großstädten finde ich persönlich unfair gegenüber den Lehrern in den peripheren Gebieten.

Das Gegenteil ist der Fall. Keine Gehaltserhöhung in der Großstadt ist unfair gegenüber den Lehrern in den peripheren Gebieten.

Findest Du es denn auch in anderen Berufen unfair, dass man an wirtschaftsstarken Standorten mit entsprechend höheren Lebenshaltungskosten auch entsprechend mehr verdient?